



TV-Sendung vom 06.09.2026 (Nr. 1605)

Sieg über die Sünde – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTTEXT: „Wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein; ⁶ wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, sodass wir der Sünde nicht mehr dienen; ⁷ denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde freigesprochen. ⁸ Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, ⁹ da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. ¹⁰ Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er für Gott. ¹¹ Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn! ¹² So soll nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib, damit ihr der Sünde nicht durch die Begierden des Leibes gehorcht; ¹³ gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit! ¹⁴ Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.“ (Römer 6,5-14)

Ab Kapitel 6 wendet sich der Apostel dem Thema unserer Nachfolge zu und stellt die wichtige Frage: Wie wird die Sünde in unserem Leben besiegt?

Bevor wir „in Christus“ waren, hatten wir Adam als Haupt – und unter ihm gehorchten wir der Sünde. Daran erinnert Paulus: „Wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, sodass wir der Sünde nicht mehr dienen“ (V. 6). „Wir sind nicht länger Sklaven der Sünde“, können wir auch sagen.

■ Römer 6,6

Unser Einssein mit Jesus führt also zu einem unvermeidbaren Resultat: Der Leib der Sünde wird außer Wirksamkeit gesetzt und wir dienen der Sünde nicht mehr. Unser Einssein mit Jesus ist nicht folgenlos, denn weil Jesus der Sünde gestorben ist, sind auch wir der Sünde gestorben, „denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde freigesprochen“ (V. 7).

■ Römer 6,7

Hier kommt das Bild der Sklaverei zum Tragen. Der Sklavenhalter hat kein Anrecht mehr an dir. Du bist frei! Mit anderen Worten: Für den Gläubigen, der mit Jesus vereint ist, ist es unvermeidbar, Sieg über die Sünde zu haben. Es ist unumgänglich, weil du der Sünde gestorben bist.

Das löst Unbehagen aus, oder? Auch wenn wir wissen, dass wir vollkommene Sündlosigkeit erst bei Gott in der Ewigkeit haben werden und die Gegenwart der Sünde auf dieser Erde immer ein Begleiter sein wird, wird uns bei dem Gedanken unwohl, dass ein Christ unvermeidbar Sieg über die Sünde hat. Warum ist das so?

Das liegt daran, dass wir ein falsches Verständnis vom Evangelium haben. Wir glauben nicht wirklich an die Herrschaft der Gnade, sondern folgen einem falschen Evangelium, das lautet: „Du bist der, der die entscheidende Arbeit macht.“ Auch du meinst vielleicht, dass Gott 99 Prozent liefere, du aber für das noch fehlende 1 Prozent selbst verantwortlich seist. Du hältst dich für das Zünglein an der Waage und für den ausschlaggebenden Teil. Einige Christen glauben, dass Jesus am Kreuz unsere Heiligung möglich gemacht hat, dass wir aber die entscheidenden Schritte gehen müssen.

Das ist so tief in unserem Denken verankert, dass uns unwohl dabei wird, wenn wir hören, dass für einen Christen der Sieg über die Sünde unvermeidbar ist. Wir spüren sofort eine schwere Bürde auf unseren Schultern und meinen, wir stünden nun in der Pflicht. Die Gnade herrscht nicht. Und weil wir uns und unsere Schwachheiten zu gut kennen, fühlen wir eine Bedrückung statt einer Befreiung.

Deshalb appelliert der Apostel an unser Denken: *„Wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind?“* (V. 3). *„Wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, sodass wir der Sünde nicht mehr dienen“* (V. 6). *„Wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn“* (V. 9).

■ Römer 6,3

■ Römer 6,6

■ Römer 6,9

Wir dürfen die Quelle unserer Gerechtigkeit nicht vergessen. Es ist die Person und das Werk Jesu Christi! Er ist deine einzige Hoffnung, um über die Sünde siegreich zu sein. Er ist deine Garantie. Deine Heiligung ist nicht das Ergebnis deines Ringens, sondern eine Folge dessen, was Jesus Christus getan hat – und was nun in deinem Leben mehr und mehr Gestalt annimmt. Sieg über die Sünde ist unvermeidbar.

Befreit für ein neues Leben

Unser Einssein mit Jesus erlöst uns nicht nur von der Herrschaft der Sünde, sondern befreit uns auch für ein neues Leben. Dieses neue Leben zieht sich wie ein roter Faden durch den Textabschnitt. Wir haben die Hoffnung, dass wir eines Tages nicht nur von der Herrschaft der Sünde, sondern auch von ihrer Gegenwart befreit sein werden.

Diese Hoffnung finden wir in Vers 5: *„Wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.“* Wir werden mit Christus zum ewigen Leben auferstehen. Glaubst du das? Dann werden wir frei von der Gegenwart der Sünde sein. Wir werden nicht mehr sündigen. Diese Zeit ist aber noch nicht da, sondern es ist unsere zukünftige Hoffnung.

■ Römer 6,5

Worin gründet sich diese Hoffnung? Wiederum in unserem Einssein mit Jesus: *„Wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.“* Du wirst auferstehen, weil du „in Christus“ und mit Ihm vereint bist. Weil Er auferstand, wirst auch du auferstehen.

Das fällt den meisten Christen nicht schwer zu glauben. Wir gehen davon aus, dass der Tag kommen wird, an dem wir das Grab verlassen und das Böse uns nicht mehr anfechten wird.

Aber wie ist es mit unserem neuen Leben im Hier und Jetzt? Dass wir schon heute Sieg über die Sünde haben können, fällt uns schwer zu glauben. Doch das gleiche Prinzip, das dir eine unumstößliche Hoffnung auf die Auferstehung schenkt, ist es, das dir Hoffnung für ein verändertes Leben im Hier und Jetzt schenkt. *„Wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, sodass wir der Sünde nicht mehr dienen; ⁷ denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde freigesprochen“* (V. 6–7).

■ Römer 6,6-7

Wer starb? Jesus. Wo warst du, als Er starb? „In Ihm.“ Das bedeutet: Es wird dir zugerechnet. Die Auferstehung zum ewigen Leben wird auf dich transferiert und genauso auch die Freiheit von der Sklaverei der Sünde: *„Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er für Gott“* (V. 10). *„Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln“* (V. 4).

■ Römer 6,10

■ Römer 6,4

Jesus gibt uns also nicht nur eine zukünftige Hoffnung, sondern auch eine für heute. Weil du „in Ihm“ bist, wandelst du in einem neuen Leben. Es ist ein Leben in Heiligkeit und Gerechtigkeit, das du dir nicht selbst erwirtschaftet hast, sondern es wurde verdient durch Jesus. Das ist dein Sieg über die Sünde. Es ist eine theologische Realität. Es ist eine Wahrheit. Es ist so sicher wie deine Hoffnung auf die kommende Auferstehung.

Also, was mache ich jetzt? Ich lasse dies eine bleibende Überzeugung in meinem Herzen und meinen Gedanken sein. Es ist der Ausgangspunkt all meines Denkens, Planens, Freuens, Sprechens und Handelns. Ich halte mir stets vor Augen, dass ich nicht mehr der bin, der ich einmal war. Ich bin „in Christus“, auserwählt „in ihm“ (Epheser 1,4), erlöst „in ihm“ (V. 7), lebend „in Christus Jesus“ (2. Timotheus 3,12; vgl. Galater 2,20; Philipper 1,21). Sein Geist ist in mein Herz ausgegossen. Das ist mein wahrer Zustand!

Und nun handle ich im Licht dessen, was wahr ist, und folge den Aufforderungen: *„Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn! ¹² So soll nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib, damit ihr der Sünde nicht durch die Begierden des Leibes gehorcht; ¹³ gebt auch nicht eure Glieder der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten, und eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit!“* (Römer 6,11–13).

■ Römer 6,11-13

Hier also eine Liste von vier Dingen, die wir tun sollen. Aber wir tun sie in Jesus. Wir tun sie im Ergebnis dessen, was Jesus für uns getan hat. Hab keine Angst, wenn die Versuchung anklopft! Erinnere dich daran, wer du bist! Jesus hat den Sieg errungen. Du bist „in Ihm“ – und nun ist Sein Sieg dein Sieg. Du bist kein Sklave der Sünde mehr.

Auch wenn es dein Leben lang so war und jede Faser deines Seins noch genau weiß, wie es unter der Herrschaft des Bösen ist, kam die Nachricht zu dir, dass du frei bist. Und nun lebe nicht länger wie ein Sklave, denn du bist es nicht mehr, sondern lebe gemäß deiner neuen Identität! Du bist frei! Also verhalte dich nicht länger so, als wärest du ein Sklave!

Gib deine Glieder Gott hin! Wie mache ich das? Ich gehe in den Gottesdienst, komme unter die Predigt des Wortes, nehme das Abendmahl, singe das Evangelium, lese die Bibel, habe Gemeinschaft mit anderen Christen, die mich an meine wahre Identität erinnern – und so gebe ich mich Gott hin als einer, der lebendig geworden ist.

Damit niemand bei dieser Liste an Aufforderungen zurück ins Leistungsdenken rutscht, schließt der Apostel diesen Abschnitt wiederum mit der Erinnerung: *„Die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade“* (V. 14).

■ Römer 6,14

Die Sünde hat keine Macht über dich, weil du nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade bist. Heißt das, dass wir nun gesetzlos seien? Nein, Gottes Gebote sind gut. Doch wir sind zum Gehorsam befreit – das ist neu. Das waren wir einst nicht – wir waren unter dem alten Adam und alles in uns war fleischlich gesinnt. Nun haben wir eine neue Natur. Dein Wesen ist neu. Du bist nicht mehr derselbe. Du bist in Christus der Sünde gestorben und hast in Ihm auch bereits den Sieg über sie. Ihm sei alle Ehre!